



Die Räuber von Schiller

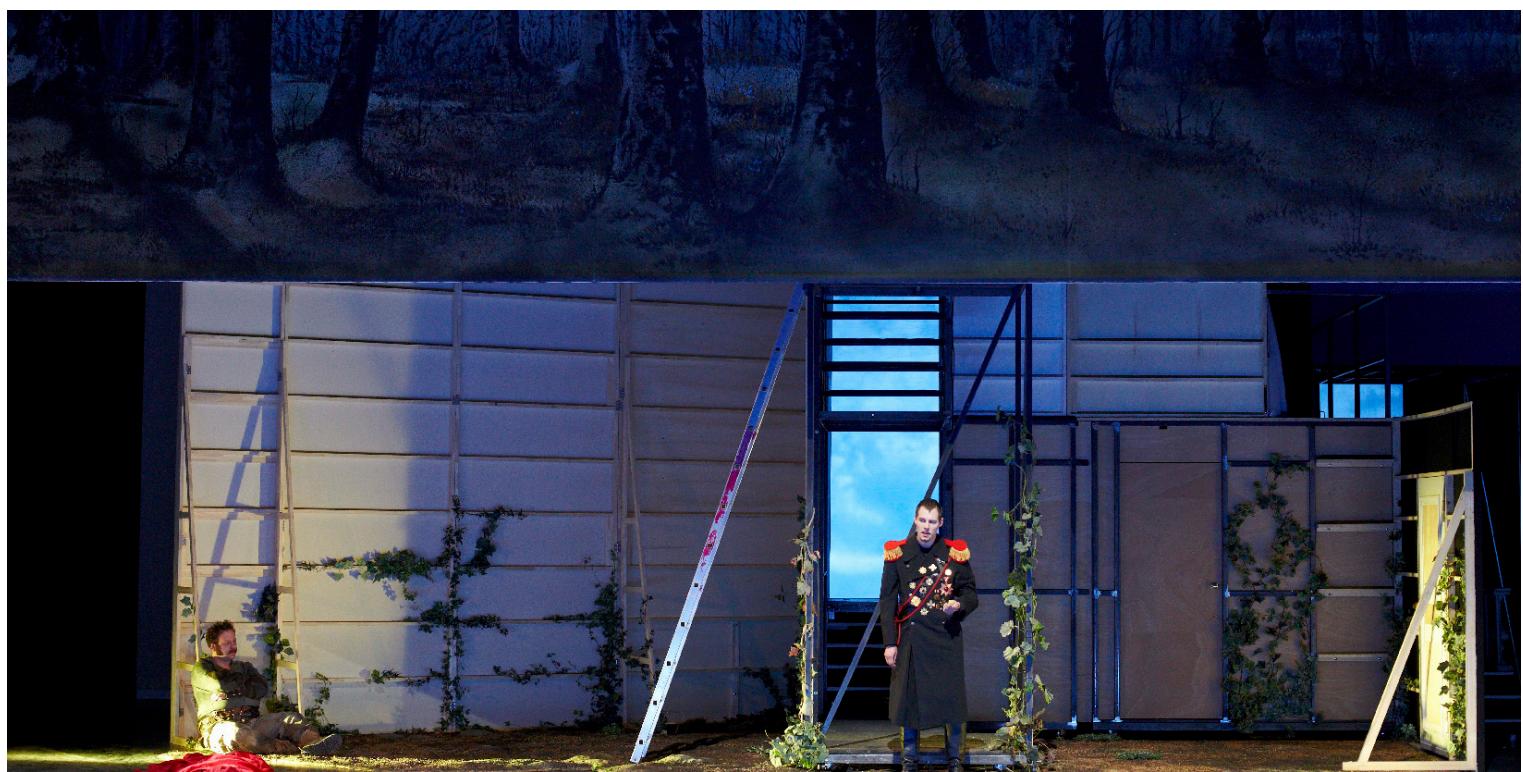
Premiere 11.2.2012 **Regie** Fabian Alder **Bühne und Kostüme** Susanne Hiller **Musik** Oliver Roth **Dramaturgie** Tobias Vogt

Mit Eberhard Peiker, Ulrich Rechenbach, Tjark Bernau, Lucy Wirth, Alexander Darkow, Michael Stange, Roberto Martinez Martinez, Matthias Zera, Jakob Walser

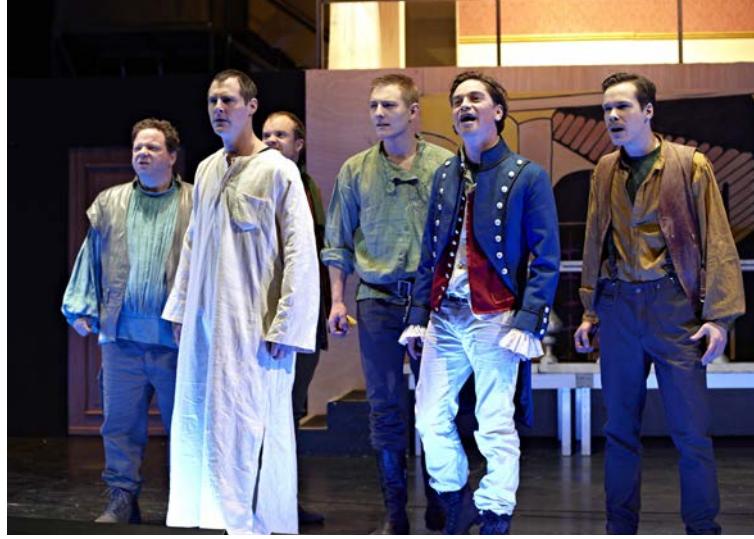
Jakob Walserm Philipp von Mirbach, Toomas Täht, Thomas Kornack

(...)Regisseur Fabian Alder lässt eine gute Weile lang einfach Schiller spielen, bremst auch da nicht aus, wo das Pathos kritische Werte erreicht. Eine Drehbühne bringt neue Kulissen heran, wobei klar bleibt, dass es sich um Provisorien handelt. Beim Wald zeigt Susanne Hiller, die für Bühne und Kostüme verantwortlich ist, nur eine leere Rückwand mit spärlichen Zweigen, auf einem halb herabgelassenen Vorhang ist eine Forstfotografie zu sehen. Zwischendrin entwickeln sich wunderbare, leise Szenen, wenn zum Beispiel Jakob Walser als Kosinsky Karl in einem Spiegelkabinett sein Schicksal erzählt. (...)

nachtkritik.de, 12. Februar 2012



Die Räuber



Die Räuber



Die Räuber



Die Räuber



Die Räuber



Badisches Staatstheater Karlsruhe



SUPERMEN KA oder Welche Helden braucht die Stadt? von Tomas Schweigen und Ensemble

Premiere 15.3.2012 Regie Tomas Schweigen Ausstattung Susanne Hiller Video Mauel Braun Dramaturgie Nina Steinhilber
Mit Sophia Löffler, Jan Andreesen, Simon Bauer, Matthias Lamp, Natanaël Lienhard

Voller Elan und augenzwinkerndem Charme wird die aktuelle Spielzeit am Staatstheater Karlsruhe unter der Prämisse „Von Helden“ in eine neue Dimension weitergeführt. Die „Supermen KA“ sorgen aber weniger für Recht und Ordnung, sondern vielmehr für Lachen und Chaos. (...) die Schauspieler machten sich im Entstehungsprozess gemeinsam auf in die Innenstadt Karlsruhes, um dort dokumentarisch Stimmungen einzuholen und ihre Hilfe anzubieten. (...) Diese kurzen Statements, ergänzt durch Spielszenen, werden dann auf einer Leinwand hervorragend in das Bühnenspiel integriert. So erhält das aus diesen Erfahrungen und Improvisationen entstandene Stück eine weitere Ebene, ist Theater, Film und Dokumentation zugleich. Eine spannende Kombination, zusammengehalten von einer simplen und berührenden Geschichte (...) Aber können diese chaotischen fünf Karlsruhe wirklich retten? Was soll hier überhaupt verbessert werden? Spielerisch reflektiert das Ensemble diese zeitkritischen Fragen und gibt sie direkt an das Publikum weiter. (...) Diese Momente, in welchen das Theaterkonzept über sich hinaus wächst und zu Leben wird, gehören zu den eindrücklichsten. BNN, 17.03.2012



Fotos Manuel Braun, Jochen Klenk

SUPERMEN KA oder Welche Helden braucht die Stadt?



Fotos Manuel Braun, Jochen Klenk

SUPERMEN KA oder Welche Helden braucht die Stadt?



THEATER AUGSBURG



ISRAEL MON AMOUR

von Taher Najib / Gilad Evron

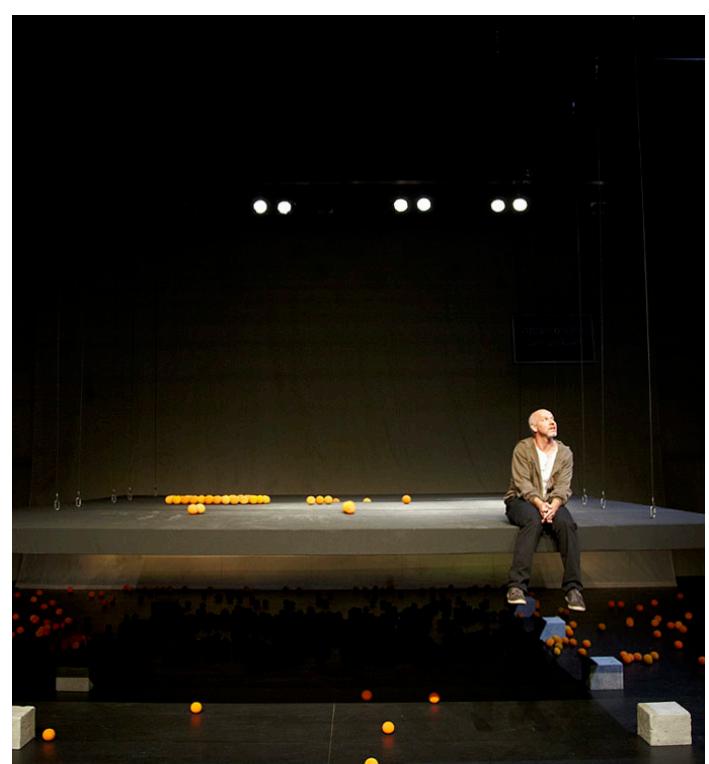
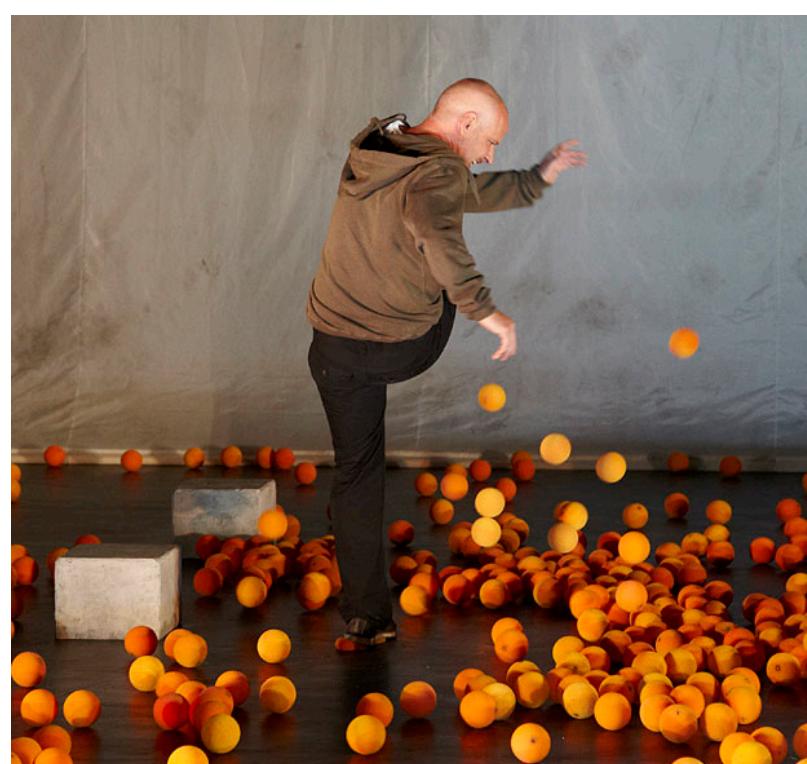
Premiere 29.9.2012 Regie Markus Trabusch Bühne Susanne Hiller Kostüme Katharina Diebel Dramaturgie Oliver Brunner
Mit Marcus Calvin, Alexander Darkow, Tjark Bernau, Eberhard Peiker, Judith Bohle

...so allein wie der einzige Araber im Flugzeug nach Israel, so allein wie jemand, der Angst hat, steht Marcus Calvin auf der Bühne. Facettenreich leuchtet er den Ärger, die Wut, die Frustration, die Selbstvergewisserung und das innere Ringen aus, zeigt viele Nuancen und keine Übertreibung. Susanne Hillers Bühne könnte dafür kein besserer Rahmen sein. Drei riesige bewegliche Platten schweben über dem Bühnenraum, senken sich mal bedrängend über dem Protagonisten, dienen mal als luftige Schaukel, können durch Heben, Senken und Kippen jede Stimmung, jede Situation unterstreichen... Marcus Calvin hat hier seinen zweiten großen Auftritt als Anwalt zwischen Regimetreue und Zweifel. Er spielt ihn reduziert, ohne Überhöhung, so wie die gesamte Regie von Markus Trabusch angelegt ist. Der vertraut auf die Texte, die Schauspieler und das Bühnenbild, in einer Inszenierung, die auf das Motto „weniger ist mehr“ setzt – und damit alles richtig macht.

Die beiden Teile des Abends verknüpfen Markus Trabusch und Susanne Hiller mit einer gemeinsamen Bildsprache zu einem Ganzen, das mehr als sehenswert ist. Starke Stücke. Starke Bilder. Starkes Spiel. Aichacher Zeitung vom 20. Oktober 2012

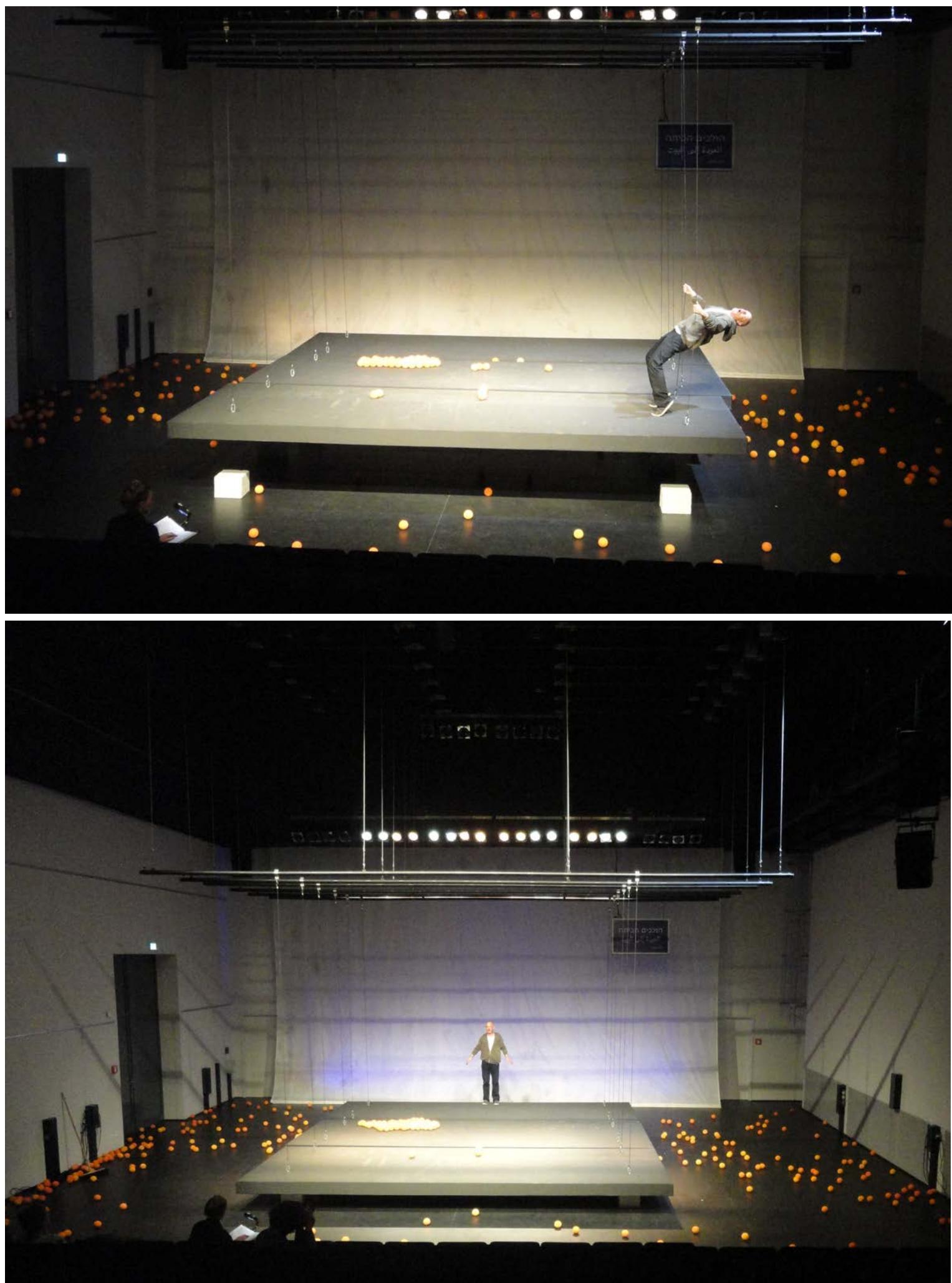
IN SPUCKWEITE

/ Taher Najib



IN SPUCKWEITE

/ Taher Najib



IN SPUCKWEITE

/ Taher Najib



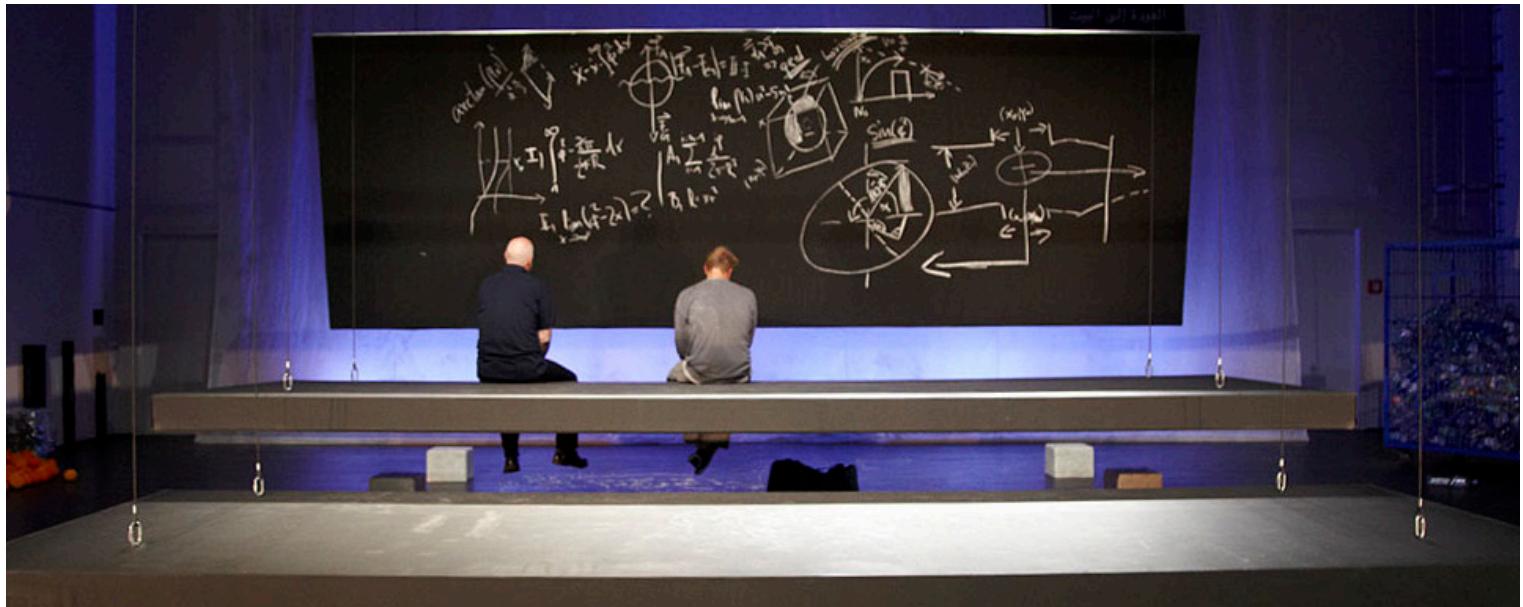
ULYSSES AUF DEM FLASCHENFLOSS /Gilad Evron



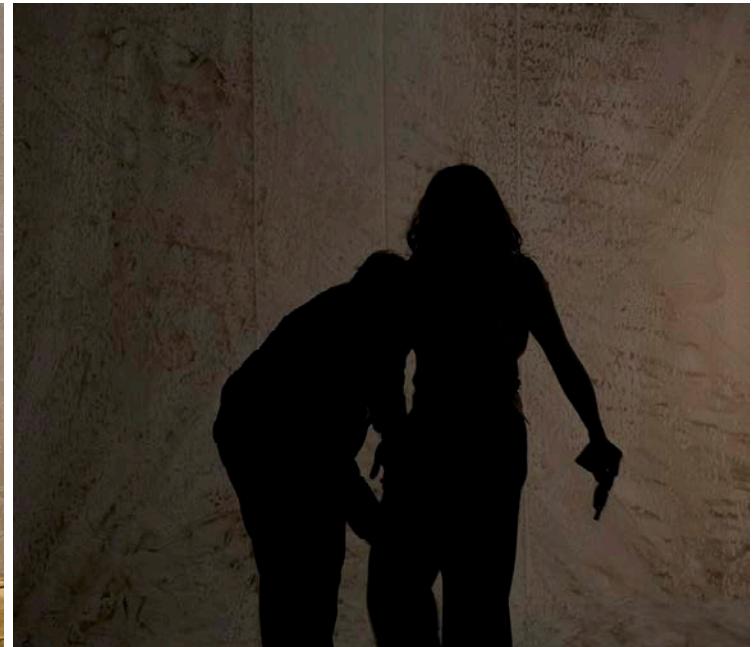
ULYSSES AUF DEM FLASCHENFLOSS /Gilad Evron



ULYSSES AUF DEM FLASCHENFLOSS / Gilad Evron



THEATER AUGSBURG



Die schmutzigen Hände

Jean-Paul Sartre

Premiere 13.10.2012 Regie Heike Frank Bühne Ralf Zeger Kostüme Susanne Hiller Dramaturgie Tobias Vogt Mit Martin Herrmann, Ulrich Rechenbach, Sarah Bonitz, Olga Nasfeter, Thomas Kornack, Philipp von Mirbach

Heike Frank leuchtet die Facetten des 1948 erschienenen Stücks, dessen ideologiekritischer Ansatz heute mit leichter Patina überzogen scheint, fein aus. Zu sehen ist deshalb eine entstaubte psychologische Studie über Hugo, der fast schon verzweifelt versucht, für sich einen Platz in der Welt zu finden. Das gelingt besonders gut durch die Umdeutung der Rolle von Hugos Frau Jessica. Sie, die eigentlich nur das blonde Beiwerk im Ränkespiel ist, zeigt die charakterliche Vielfalt und Tiefe, die allen anderen fehlt. Sie ist stark und souverän, wenn Hugo aufzufliegen droht, sie erkennt, dass es nicht nur eine Wahrheit, sondern Handlungsoptionen gibt, zeigt Gefühle, wo andere sie zu verbergen suchen, ergreift die Initiative und kann trotzdem noch leicht und heiter sein, auch wenn es am Ende nichts helfen wird. Es ist ein besonderes Vergnügen, Sarah Bonitz bei der Auslotung dieser Rolle zuzusehen, wobei das gesamte Ensemble sich an dem Abend in Bestform zeigt. Der ist übrigens gelegentlich auch komisch. Mit sicherer Hand greift Heike Frank an genau den Stellen zur Überzeichnung, an denen der Überbau sich längst überholt hat, ohne an anderer Stelle je Zweifel an der Ernsthaftigkeit ihres Sujets aufkommen zu lassen. Das ist rundum gelungen, klug konzipiert und spannend erzählt. Aichacher Zeitung 17.Oktober 2012

Die schmutzigen Hände

Jean-Paul Sartre



Die schmutzigen Hände

Jean-Paul Sartre



Die schmutzigen Hände

Jean-Paul Sartre



Die schmutzigen Hände

Jean-Paul Sartre



Schauspielhaus Wien



Der Garten von Anja Hilling Uraufführung

Premiere 10.12.2011 **Regie** Felicitas Brucker **Bühne** Susanne Hiller **Kostüme** Sara Schwartz **Dramaturgie** Constanze Kargl **Musik** Christopher Roth, Werner Sturmberger, Christopher Roth **Mit** Vincent Glander, Veronika Glatzner, Steffen Höld, Katja Jung, Nicola Kirsch, Max Mayer, Thiemo Strutzenberger

In Anja Hillings Stück „Der Garten“ schnellt die Epoche der Persönlichkeit“ schnell mal zurück „Ins Herz des Universums“. Hillings Text entführt uns nicht in einen verwilderten Garten der Romantik, sondern konfrontiert uns mit einer fast bedrohlichen vitalen Vegetation, deren Blumen sprechen können (...) wenn dann auf einem Prospekt (Bühne: Susanne Hiller) die blutroten Reisenblumen erscheinen, begreift man, wie gefährlich unromantisch das Vegetative ist und dass zeitgenössisches Theater Texte nicht nur verstümmeln sondern auch retten kann. Diese Aufführung im Schauspielhaus wurde gefeiert... **Süddeutsche Zeitung, 15.12.2011**

...Im Laufe des Abends bemalen die Darsteller transparente Schiebetüren und vervollständigen das Bild überwuchernder Aengste... **Salzburger Nachrichten, 12.12.2011**

...die übergrossen Rosenknospen, die gegen Ende sichtbar werden, lassen die Sehnsucht der Figuren nach Romantik erahnen... **Der Standard, 12.12.2011**

Die Uraufführung von Anja Hillings neuen Stück ist dunkel, poetisch und Stark, wird vom Ensemble zum Leuchten gebraucht (...) die Pflanzenwuchern in einem grossen an die Rückwand und auf vier transparenten Wänden, die das Ensemble grosszügig mit Farben bespritzt wie zur Persiflage... **Die Presse, 12.12.2011**

Hinter einem quer über die Bühne reichenden Steg mit drei durchsichtigen, verschiebbaren Wände steht die dreiköpfige Band von Sam (...) Die Wände werden immer mehr mit Farben besprüht, denn die Pflanzen wuchern den Garten zu (...) Anja Hillings ambitioniertes Stück wurde am Schauspielhaus Wien von einem wunderbaren Ensemble (...) als kleines Theaterereignis präsentiert. [www.dradio.de/dlf/sendungen /kulturheute/1625895](http://www.dradio.de/dlf/sendungen/kulturheute/1625895), 11.12.2011

Der Garten von Anja Hilling Uraufführung



Der Garten von Anja Hilling Uraufführung



Theater Augsburg



Die Ermittlung von Peter Weiss

Premiere 03.10.2011 **Regie** Heike Frank **Video** Conny Klar **Kostüme** Susanne Hiller **Dramaturgie** Roland Marzinowski, Gescke Otten **Mit** Dieter Goertz, Martin Herrmann, Eva Maria Keller, Thomas Kornack, Elna Lindgens, Olga Nasfeter, Eberhard Peiker, Christel Peschke

Heike Frank wählte als Aufführungsort den Schwurgerichtssaal des Alten Justizpalastes...wir haben es mit einem Theaterstück zu tun, was kein Widerspruch ist. Die Regisseurin folgt hier Peter Weiss. Dieser entgegnete seinen Kritikern, die ihm bereits die Gliederung des Materials als Inkonsistenz auslegten: „Wenn das dokumentarische Theater versucht, sich von dem Rahmen zu befreien, der es als künstlerisches Medium festlegt, (...) so wird es doch zu einem Kunstprodukt, und es muss zum Kunstprodukt werden, wenn es Berechtigung haben will.“

Und so machte der Werbefilm, der auf der Leinwand läuft, ebenso Sinn wie die weiteren, stets mit Bedacht und niemals um des Effekts willen eingesetzten Regievorgaben. Da tragen Schauspieler zeitweise T-Shirts mit dem Konterfei der Angeklagten, etwa des sadistischen SS-Oberscharführers Wilhelm Boger oder des dreist lügenden Lageradjutanten Robert Mulka. Oder es wird Zarah Leanders „Davon geht die Welt nicht unter“ von dem zwei Stunden lang konzentriert agierenden Ensemble angestimmt...

Süddeutsche Zeitung, 5. Oktober 2011

Die Ermittlung von Peter Weiss



Die Ermittlung von Peter Weiss



Fotos A.Nik Schölzel

Theater und Orchester Heidelberg



Dorfpunks von Tomas Schweigen & Ensemble

Premiere 28.November 2010 Regie Tomas Schweigen Ausstattung Susanne Hiller Dramaturgie Nina Steinhilber
Mit Franziska Beyer, Natalie Mukherjee, Jan Andreesen, Simon Bauer, Paul Grill, Natanael Lienhard, Matthias Rott

Mandy, Rico, Erwin, Oskar, Isabelle, Sascha und Konstantin treffen sich nach Jahren wieder in der örtlichen Dorfdisco „Meier's“ und fallen für die Dauer einer langen Partynacht in ein Zeitloch. Im künstlichen Landidyll zwischen Aprés-Ski-Hütten-Gefühl und geschmiedetem Stammtischaschenbecher versammeln sich auf Susanne Hillers scharfsinnig und realistisch eingerichteter Bühne also gleich siebengleichberechtigte Protagonisten zur langen Erzählnacht . **MANNHEIMER MORGEN, 1.12.10**



Dorfpunks

 von Tomas Schweigen & Ensembe

Theater Augsburg



Der Kirschgarten von Anton Tschechow

Premiere 16.10.2010 **Regie** Markus Trabusch **Bühnenbild** Bernhard Kleber **Kostüme** Susanne Hiller **Künstlerische Mitarbeit - Kostüm** Cornelia Falkenhain **Musik** Adrian Sieber **Dramaturgie** Frank Zipfel **Mit** Ute Fiedler, Judith Bohle, Miriam Wagner, Klaus Müller, Toomas Täht, Tjark Bernau, Albert Weilguny, Elna Lindgens u.a

Die Gutsbesitzerin ist es, um die sich das Geschehen in Tschechows Stück dreht. Ihre Entscheidungen werden erwartet, doch sie trifft keine. Man hätte die Ranewskaja auch als eine von Selbstzweifeln, Rückschlägen und Verzweiflung gequälte Trauernde auf die Bühne bringen können. Doch Ute Fiedler tut unter Trabuschs Regie das Gegenteil: Sie ist aufgereggt-überdreht, feiert, quasselt, schart mit Leidenschaft und buntgewandet (Kostüme: Susanne Hiller) ihren ebenso unbeschwerten, ebenso bunten Familienkran um sich und ignoriert das drohende Verhängnis in Grund und Boden. **Die Augsburger Zeitung online, 19. 10. 2010**



Der Kirschgarten

 von Anton Tschechow

Staatstheater Stuttgart



Teil der Lösung von Ulich Pelzer Adaption von Alexander Seibt

Premiere 25.9.2010 **Regie** Seraina Sievi **Bühne** Susanne Hiller **Kostüm** Vânia Oliveira **Dramaturgie** Kekke Schmidt **Mit** Bijan Zamani, Sebastian Röhrle, Stephanie Schönenfeld, Jens Winterstein, Boris Burgstaller, Michael Stiller, Dorothea Arnold, Sebastian Schwab

Gezeigt wird von der Bühnenbildnerin Susanne Hiller ein Freilichtkino, eine aufgespannte Kinoleinwand zwischen Bäumen und diversen Sitzgelegenheiten, eine schäbige Trinkbude im Hintergrund. Das Publikum muss dazu in unbequemen, beschmierten, beklebten Plastiksitzen kauern. Allgegenwärtige Videokameras, die selbst Teil des Themas sind, stellen auf der Leinwand wechselnde Orte her. Das ist geschickt gemacht...

Stuttgarter Zeitung, 27.09.2010



Teil der Lösung

von Ulich Pelzer / Adaption von Alexander Seibt



Teil der Lösung

von Ulich Pelzer / Adaption von Alexander Seibt



Teil der Lösung

von Ulich Pelzer / Adaption von Alexander Seibt



Staatstheater Stuttgart



I hired a contract killer Fassung von Alexander Seibt und Seraina Maria Sievi

Premiere 29.04.2010 **Regie** Seraina Sievi **Bühne** Susanne Hiller **Kostüme** Vânia Oliveira **Dramaturgie** Sarah Israel **Mit** Sebastian Röhrle, Stephanie Schönfeld, Jens Winterstein, Emilia de Fries, Boris Burgstaller, Michael Stiller, Dorothea Arnold

Bei Kaurismäki erzählen die Blicke und Schauplätze mehr von der Tristesse des Seins als die sparsam platzierten Worte. Die Bühnenbildnerin Susanne Hiller nutzt im Depot geschickt die Drehbühne, auf der sie Innen- und Außenräume verschachtelt und aus Henris Wohnung mit wenigen Handgriffen Bar oder Hotelzimmer werden.

Stuttgarter Zeitung , 03.05.2010



I hired a contract killer

Fassung von Alexander Seibert und Seraina Maria Sievi





Herr Puntila und sein Knecht Matti von Bertolt Brecht

Premiere 15. Januar 2010 **Regie** Jay Scheib **Ausstattung** Susanne Hiller **Dramaturgie** Markus Trabusch, Roland Marzinowski **Mit** Klaus Müller, Christine Diensberg, Toomas Täht, Tjark Bernau, Eberhard Peiker, Anton Koelbl, Ute Fiedler u.a

Videotechnik zeigt den Zuschauern die Schauspieler simultan zum Bühnengeschehen frontal, nah und oft verzerrt wie Türspionbilder auf einer großen Leinwand...Scheib macht mit seiner multimedialen Revue offensive Ausflüge ins Boulevardseke...Dies geschieht in der Sauna, die auf der Augsburger Drehbühne (Bühnenbild: Susanne Hiller) so etwas wie das Zentrum im Karusselltreiben darstellt. Es geht heiß her und es dampft. Und ist nicht die Sauna eine schöne Chiffre für die Wechselbäder des Lebens - auf Puntillas Gut und überhaupt? Auf die Erregung folgt die kalte Dusche. **Augsburger Allgemeine, Januar 2010**



Herr Puntila und sein Knecht Matti von Bertolt Brecht

